

Aus unserer weltweiten Gemeinschaft

70 Jahre Mission in Taiwan

Am 1. November, am Fest Allerheiligen, feierten unsere Schwestern 70 Jahre Mission in Taiwan. Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen für die Zukunft. P. Theodosius sagte einmal: «So führt uns Gott an verschiedene Orte, um für seine Ehre und zum Wohl der Menschen zu wirken.» Das war auch am 5. Mai 1955 der Fall, als die ersten vier Schwestern aus der Schweiz in Taiwan, im Distrikt Taitung, auf die Bitte der Immenseer Patres, mit denen sie bereits auf dem Festland zusammengearbeitet haben, ankamen. Seit 70 Jahren wirkten und wirken die Schwestern zum Wohl der Menschen in verschiedensten Bereichen (Altenpflege, Kinder-, Alten- und Behindertenbetreuung, Katechese, Pastoral in Gemeinde und Gefängnis). Bischof Philippe Huang Chau-Ming, der dem Festgottesdienst vorstand, wertschätzte die Arbeit und das Zeugnis der Schwestern, die alles verlassen haben, um Gott und den Men-

schen zu dienen. Ein buntes, kulturelles Programm wurde den ca. 600 TeilnehmerInnen geboten, bei dem auch langjährige Mitarbeiterinnen geehrt wurden. Verbunden war das Fest natürlich auch mit dem Jubiläumsjahr des 200. Geburtstages unserer Gründerin Mutter M. Theresia Scherer, das am 31. Oktober in Ingenbohl beendet wurde, was die Verbundenheit mit dem Mutterhaus verstärkte.

Ein persönlicher Eindruck vom 70-Jahr-Jubiläumsfest in Taiwan

Beim Fest kam Bruder Augustin (SMB) von der Immenseer Gemeinschaft auf die Bühne und sagte: «Die Immenseer Patres sind alle weggegangen, nach Hause oder in den Himmel. Jetzt sind nur ich und Pater Josef Eugster (Johann) noch da. Liebe Kreuzschwestern, machen Sie bitte weiter, was wir nicht mehr können.» Ich war sehr berührt von diesen Sätzen.

Sr. She Guang Gau,
Vikariat Taiwan

Impressum

Betrifft Abonnement von «Licht – Spuren», Neuabonnentinnen und Abonnenten sowie Adressänderungen:

PILGERDIENST

Mutter Maria Theresia Scherer
Klosterstrasse 10
6440 Brunnen

pilgerdienst.leitung@kloster-ingenbohl.ch
pilgerdienst@kloster-ingenbohl.ch
www.scsc-ingenbohl.org
www.kloster-ingenbohl.ch

Klosterzentrale: +41 41 825 20 00
Lingua Italiana: +41 41 825 23 61

Postkonto 60-29943-3
IBAN CH03 0900 0000 6002 9943 3

Grafikdesign: Sr. G.D., Ingenbohl
Layout und Produktion: Triner Media + Print, Schwyz

Gemäss den Dekreten des Papstes Urban VIII. erklären wir, dass alle hier veröffentlichten Gebeterhörungen nur menschliche Glaubwürdigkeit beanspruchen und dass wir alles dem Urteil der heiligen Kirche unterwerfen.

Am 16. jedes Monats ist Pilgertag mit Pilgermesse um 10.30 Uhr.

Das Pilgergebet beginnt um 14.30 Uhr in der Krypta.

ÖFFNUNGSZEITEN PILGERPFORTE

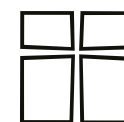
Montag bis Sonntag:
10.00–11.45 Uhr
14.00–17.00 Uhr

Licht – Spuren

1 / 2026



Selige Mutter M. Theresia Scherer
h e u t e



Barmherzige Schwestern
vom heiligen Kreuz
Ingenbohl

Ein Blick in ihr Leben



Aus einem Vortrag von
Sr. Christiane Jungo
(1375 Z.)

► In den ersten Tagen des Monats März 1856 steigen einige Schwestern mit wenigen Habseligkeiten den Hügel ob Ingenbohl-Brunnen hinauf. Ihr Ziel ist der Niggsche Hof. Im Moment ist er ein verlotterter Gutshof. Er soll das Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern werden. Allerdings gibt es keine Möbel, in der Küche hat es weder Pfannen noch Geschirr. Der Ortspfarrer borgt fürs erste eine Pfanne aus, Brot wird auf Kredit gekauft. Milch gibt eine zurückgebliebene Kuh. Eine umgelegte Tür wird zum Altartisch. Nach einem Jahr soll auch Mutter M. Theresia auf dem Hügel einziehen. Warum kommen die Schwestern nach Ingenbohl? Die radikale Regierung von Chur ist zwar zufrieden mit der Arbeit der Schwestern im neuen Spital, jedoch will sie nicht, dass in der Stadt ein Kloster entsteht. Per Dekret bestimmt sie, dass alle Chur verlassen müssen, die nicht unbedingt im Spitalbetrieb nötig sind. P. Theodosius sieht sich gezwungen, einen Standort für ein Mutterhaus zu suchen. In der Innerschweiz wird er fündig. Er wird auf den Niggschen Hof ob Ingenbohl aufmerksam gemacht und kauft ihn. Die Liegenschaft steht zwar schön auf einem Hügel, ist aber in verfallenen Zustand und muss mühevoll hergerichtet werden. So wurden die Schwestern vor 170 Jahren auf dem Hügel heimisch und heissen seither Ingenbohler Schwestern.

Gebetserfahrungen

Gern teile ich Ihnen mit, dass unserer Tochter die eidg. Höhere Fachprüfung der Komplementärtherapie erfolgreich bestanden hat. Wir freuen uns und sind sehr dankbar, dass N. ihr Studium erfolgreich abschliessen durfte. Wir haben grosses Vertrauen zu Mutter Maria Theresia und haben euch Schwestern um das Gebet für eine erfolgreiche Prüfung gebeten. Vielen lieben Dank. Gerne dürft ihr die Gebetserhörung veröffentlichen. E.Z.D.

In einer wirtschaftlich schwierigen Branche hat unser Enkel lange Zeit eine passende Stelle gesucht. Wir haben am Grab von Mutter Maria Theresia um Hilfe gebetet. Nach langem Hoffen und Bangen wurde unsere Bitte erhört. Unser Enkel hat eine gute Stelle gefunden. Wir danken Mutter Maria Theresia und dem ganzen Himmel für ihre Fürsprache. R.A.D

Nach einem jahrelangen Rechtsstreit, in den unser Sohn unverschuldet hineingezogen wurde, hat sich nun alles zum Guten gewendet. Viele Male habe ich als Mutter nach Ingenbohl geschrieben und um die Fürbitte

von Mutter Maria Theresia gebeten. Nun, nach acht Jahren Hoffen und Bangen, hat mein Sohn das rechtsgültige Urteil zu seinen Gunsten erhalten. Wir alle sind unendlich dankbar und danken Mutter Maria Theresia und allen Schwestern für ihre Gebete und die Fürbitte bei Gott. Auch bei vielen anderen Anliegen haben wir die Hilfe von Mutter Maria Theresia erfahren und sind Dankbar für die Hilfe. D.B.E.

Im Juli letzten Jahres habe ich Sie angefragt, für meine Schwester zu beten. Sie hatte damals immer wieder grosse Schmerzen in der Bauchgegend und musste mehrmals notfallmässig ins Spital. Trotz vieler Untersuchungen mit modernster Technik konnte die Ursache nicht ermittelt werden. Dann hat das Gebet zu Mutter Maria Theresia plötzlich geholfen. Jemand kam auf die Idee, eine Physiotherapie zu machen. Auf wunderbare Weise gaben die Schmerzen nach. Es ist fast unglaublich, nach etwa vier Monaten war meine Schwester wieder gesund. Ich danke ganz herzlich für die grosse Hilfe! F.S.R.

Ein Wort auf den Weg

Manchmal fällt mir ein Stern vom Himmel, um mich zu erfreuen an seinem Lichtglanz.

Manchmal fällt mir ein Stein vom Herzen, um mich aufatmen zu lassen von einer Last.

Manchmal fällt mir ein Wort in den Schoss, um mich mit neuer Hoffnung zu erfüllen.

Manchmal fällt mir ein Bild ins Auge, um mich zu erinnern an vergessene Freude.

Manchmal fällt mir etwas ein oder auf, das ich einfach Geschenk Gottes nenne.

Manchmal.

Bettina Frank

Gebet

Im Auf und Ab unserer Zeit,
im Wechsel von Tag und Nacht,
von Woche zu Woche,
von Jahr zu Jahr,
von fremden Gesichtern zu
Freundinnen und Freunden,
von Lachen zur Traurigkeit
bist du, Gott, unser Halt.
Im Auf und Ab unserer Zeit,
im Wechsel von Hoffnung
zu Verzweiflung,
bist du, Gott, unser Grund.
Im Auf und Ab unserer Zeit,
im Wechsel der Nachrichten,
im Lärm der Worte,
die unserem Leben
den Raum nehmen,
und solchen, die kostbar sind
und unser Leben
gedeihen lassen,
bist du, Gott, das Wort des
Lebens.
Sei gelobt, so heute, so morgen,
so alle Zeit durch uns,
deine Geschöpfe,
in denen du dich widersiehst
als Liebe ohne Ende.
Amen.

Anne-Kathrin Schenk, Pastorin